

natürliche Verhältnisse zu bieten. Aufgefallen ist mir immerhin, daß die Ueberwinterung in einem dunkeln, feuchten Keller besser gelang, als in einem hellen und trockenen. Ferner: wenn ich Falter von *Gon. rhamni*, die ich im Herbste im Freien fand, zu den selbstgezüchteten *atalanta*-Faltern ins Winterquartier verbrachte, überstanden die *rhamni* den Winter fast ohne Ausnahme sehr gut, während dies bei letztern nicht der Fall war. Der Unterschied dürfte wie in meinem oben angeführten Controll-experimente daher rühren, daß die *rhamni*-Falter vor der Ueberwinterung sich viel in freier Luft bewegen und längere Zeit Nahrung aufnehmen konnten. Die Nachteile jeder künstlichen Züchtung, die sich schon bei Raupen und Puppen aller Art mehr oder weniger bemerkbar machen, zeigen sich bei den zu überwinternden Faltern ganz besonders auffallend. Uebrigens darf man, wenn man solche Falter im Winterschlaf irgendwo im Freien trifft, daraus auch keinen sichern Schluß auf die Ueberwinterungsfähigkeit ziehen, denn es kommt ganz darauf an, ob sie das Frühjahr (April und Mai) noch lebend erreichen, oder ob sie kurz vorher doch noch absterben; und da ist wieder manches von dem Orte des Winterquartiers und von der Witterung abhängig.

Im Freien fand ich *atalanta* und unsere Vanessen (*urticae*, *io*, *polychloros*, *antiopa* und *c-album*) im Winterschlaf an oder doch sehr nahe bei feuchten Mauern in alten Gebäuden, an möglichst dunkeln Stellen, wo sie bis im Frühjahr lebend blieben. *Pyr. cardui* sah ich bei Zürich vereinzelt schon im April, in der Regel aber von Mitte Mai bis Mitte Juni je nach der Frühjahrswitterung in überwinterten Stücken herumfliegen, *atalanta* stets im Mai, und in der zweiten Hälfte dieses Monats fand ich öfter schon *atalanta*-Räupchen vor und nach der ersten Häutung.

Zürich, 26. April 1912. Dr. med. E. Fischer.

### Briefkasten.

Herrn St. in B.: Hierdurch bestätige ich Ihnen den Empfang des Kästchens, zu dessen Einsendung die Veröffentlichung des Herrn Landgerichtsdirektor Reinberger „Ueber Kauf- und Tauschgeschäfte“ in Nr. 4 d. Zeitschr. die Veranlassung gegeben hat. Sie haben recht, eine derartige Verpackung ist nicht nur eine Rücksichtslosigkeit, sondern sogar eine Tierquälerei. Der Innenraum des Kästchens ist 10,3 cm lang, 8,5 cm breit und 2,3 cm hoch. In diesem engen Raume wurden Ihnen 2 Dtzd. Raupen von *Agrotis fimbria*, 2 Dtzd. Raupen von *Syntomis phegea* und 1 Dtzd. *Arctia caja*-Raupen zugesandt. Die armen Tiere waren mit dem Futter geradezu hineingepreßt. Da ist es kein Wunder, daß die Mehrzahl bereits tot ankam und die übrigen bald darauf verendeten. Unverständlich aber ist es, daß Ihre Bitte um Ersatz von dem Lieferanten nicht einmal beantwortet wurde.

Bei dieser Gelegenheit möge auch ein Klageglied des Herrn R. A. Polak in Amsterdam mit ausdrücklicher Genehmigung des Einsenders hier Platz finden, besonders auch des Anerbietens wegen, welches er am Schlusse seiner Ausführungen macht. Die Zusage lautet:

„Weil ich für das Insektenhaus des Zoologischen Gartens „Natura Artis Magistra“ viel lebendes und für eine Lehrmittel-Handlung zu Amsterdam viel präpariertes Material bedarf, kaufe ich jährlich zusammen etwa für 2000 bis 3000 Mark. Deshalb interessierte mich der Aufsatz des Herrn Reinberger in Nr. 4 d. Zeitschr. sehr. Ich kann diesen Herrn beglückwünschen, daß er noch keine schlechteren Erfahrungen gemacht hat! Ich habe weit Schlimmeres erfahren. Oft erhielt ich Nachnahme-Sendungen, welche bei Oeffnung wertlosen Schund enthielten, wofür ich mein gutes Geld bezahlt hatte. Meine Reklamationen blieben entweder unbeantwortet oder erreichten nichts. Jetzt nehme ich daher Nachnahme-Sendungen von Unbekannten niemals mehr an. — Gern bin ich, im Interesse des gegenseitigen Verkehrs der Entomologen, bereit, die Adressen der oben erwähnten Lieferanten gegen Vergütung des Rückportos meinen Korrespondenten mitzuteilen.“

Im Anschlusse hieran gibt der Vorstand wiederholt bekannt: Ehe jemand einem Unbekannten eine wertvolle Sendung macht oder einen größeren Geldbetrag im voraus sendet, sollte er hier anfragen, ob er es ohne Gefahr wagen darf. Antwort erfolgt stets sofort. Diese kleine Mühe und Ausgabe sollte niemand scheuen, der sich vor Aerger und Schaden bewahren will.

In unserer Zeitschrift erscheinen niemals Insetrate von Leuten, die hier bereits als unlauter bekannt sind. Doch allwissend sind wir leider nicht. Darum ergeht an alle Mitglieder, besonders aber an alle Ortsvereine, die dringende Bitte, den Vorstand in seinem Bestreben zu unterstützen, alle unzuverlässigen sogenannten Entomologen von unserer Zeitschrift und von unserem Bunde fernzuhalten.

Der beste Beweis dafür, daß nur höchst ehrenwerte Damen und Herren unserem Bunde angehören, ist zweifellos der, daß wir noch nie nötig gehabt haben, unsere Mitglieder öffentlich um die Einsendung ihrer Beiträge zu mahnen. Ein beredtes Zeugnis für das Vertrauen, welches unserer Zeitschrift von allen Seiten entgegengebracht wird, ist gewiß der stete Zugang an neuen Mitgliedern und an neuen Abonnenten. Unser letztes Mitglieder-Verzeichnis schloß mit der Mitglieds-Nummer 1254 ab; seitdem sind 372 neue Mitglieder dem Bunde beigetreten. Die Zahl der Abonnenten, welche die Zeitschrift unmittelbar von uns beziehen, ohne bisher Bundesmitglieder geworden zu sein, ist unterdes auf 426 angewachsen. Die Zahl der Post-Abonnenten hat sich inzwischen fast verdoppelt, während die Zahl derer, welche die Zeitschrift durch den Buchhandel beziehen, sich ungefähr gleich geblieben ist.

### Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

### G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert *Pandinus africanus*, ostafrikan. Skorpione à 1,— M., *Heliconisa Pagenstecheri* à 1,— M., *Actias selene* à 2,— M. Unbekannte netto per Nachnahme.

### ! Aus Togo !

### *Petrognatha gigas*,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachn. oder Voreinsendung.  
G. Calließ, Guben, Sand 11.

### Achtung!

Biete frische exot. Coleopteren in Centurien an. Dieselben bestehen zumeist aus Anthien, Lucaniden, Cetoniden, Dynastiden, Melolonthiden, Ruteliden und Buprestiden und berechne je nach Seltenheit der Arten 10—25 Mk. pro Centurie. Nachlass gegenüber den netto Händlerpreisen 40—60%. Namentlich sind Lucaniden in sehr grossen Exemplaren vertreten. Packung extra. Unbekannte nur gegen Nachnahme. Sende ev. die Liste.  
A. F. Nonfried, Rakonitz, Böhmen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Briefkasten 40](#)